

Wache-Zeitung

Heute: Jede Woche Musik

Mit 'Jede Woche Musik' Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Garten Ztg. Techn. Zeitung Witzblatt 'ULK'

Verkaufsstellen: Schillingstr. 144, Schillingstr. 144, Rheinberger Strasse 70, Fennstr. 1, ... Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die Schuldfrage bei dem Eisenbahnunglück

Immer noch keine Spur von dem Attentäter - Eine Erklärung des Zentralgewerkschaftsbundes deutscher Reichsbahnbeamten und Anwärter

Hannover, 20. August. (Reinot.) Die Aufklärungsarbeiten sind so weit vorgeschritten, daß man bereits mit der Aufklärung des Oberbaus beginnen kann. Wie die Reichsleitung der Reichsbahn in Hannover mitteilt, wird voraussichtlich noch heute, Freitag abend, der Verkehr auf beiden Gleisen wieder möglich sein.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft haben ergeben, daß die gefundenen Werkzeuge mit dem Zeichen S. A. einem privaten Bauunternehmer Heinrich Schmidt gehören, von dem ein Bräutigam über die Oker nicht weit von der Unglücksstelle entfernt angeführt wird.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft hat gestern nochmals die Frage der Schuldfrage an die Reichsleitung gestellt. Sie legt Wert auf die nochmalige Mitteilung, daß die Angelegenheit der Nachfolge, nach der der Aufklärung, bis hin 'höhere Gewalt' - sein Anspruch bestehen würde, auf die 'höhere Gewalt' - sein Anspruch bestehen würde, auf die 'höhere Gewalt' - sein Anspruch bestehen würde.

Der Anschlag auf den D-329 bedingt auch die Berliner Kriminalpolizei. Das Verbrechen wird jedoch von der Sonderkommission Hannover bearbeitet, und die Berliner Behörde hat keine Beamten entsandt. Es sind aber auch in Berlin Anzeigen gegen verdächtige Personen eingegangen, die vom Kriminalinspektor H. im Januar 1926 bei der Nachprüfung bearbeitet werden.

Die Bahnbeamten zum Eisenbahnunglück

Vom Zentralgewerkschaftsbund deutscher Reichsbahnbeamten und Anwärter erhalten wir folgende Zuschrift:

In Ihren Mitteilungen an die Presse hat sich der stellvertretende Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft bezogen, daß der Unfall in irgendeiner Beziehung zum Personalabbau gefügt werde und daß dabei zugegeben, daß durch den Personalabbau die Sicherheit der Eisenbahn bedroht werden würde. Diese Behauptung ist nicht haltbar.

Schnelldienst

Gestern abend 9 Uhr 20 Minuten traf mit dem Berliner D-329 Reichsbahn-Express 2 r. Marx auf dem Berliner Hauptbahnhof zur Zeitnahme an Deutschen Reichsbahn ein. Die Revolution der an dem 20. August 1926 im Reichsbahn-Express 2 r. Marx auf dem Berliner Hauptbahnhof zur Zeitnahme an Deutschen Reichsbahn ein.

'Potemkin'-Film und sein Ende

Von L. Quiddo

Nun kommt die Frage des 'Potemkin'-Films glücklicherweise noch einmal vor die Filmoberprüfliche. Die hiesigen und die württembergische Regierung fordern, daß auch der abgeänderte Film mit Zensur für ganz Zeitlich verboten werden soll.

Es drängt mich, in dieser Situation das Wort zu nehmen, um einiges Grundbegriffe recht scharf herauszuarbeiten und nachdrücklicher zu betonen, als es bisher meist geschehen ist. Menschen von entschieden freirechtlicher demokratischer Gesinnung kommen ja aus Entrüstung über Frechheiten, die sich die Reaktionsäre in der deutschen Republik erlauben dürfen, gar nicht heraus. Das ist so sehr ein chronischer Zustand geworden, daß man sich über die einzelnen Verhängnisse nicht mehr wundern kann.

Es ist offensichtlich, daß entgegen der Vorschrift des Gesetzes, die politische Tendenz für das Verbot des Films entscheidend war. Nur ganz unwirksam hat man dieses Motiv hinter der Behauptung verdrängt, daß die durch den Film gewirkte Enttarnung der öffentlichen Sicherheit gefährde. Das ist die Behauptung auf der linken Hand, die die Oberprüfliche ja selbst kaum erwarnt haben. Daß einige darauf harmlose oder besonders ängstliche Republikaner darauf hereingefallen sind, wird gewissen Reaktionsären gewiß sehr komisch vorgekommen sein.

Entscheidung für das Verbot hatte man dadurch gemacht, daß man verbreitete, es mache Propaganda für den Bolschewismus. Niemand, der den Film gesehen hat, kann das irgendwie behaupten. Von Bolschewismus oder Kommunismus keine Spur. Die Reaktionsäre, die der Film aus vorführt, bildet ein Glied der russischen Revolution von 1905, die zur Einberufung der ersten russischen Duma, zum Beginn eines Verfassungslebens in Rußland führte. Nicht der Kommunismus oder der Sozialismus, sondern der bürgerliche Liberalismus in ganz Europa hat diese Revolution mit seinen Sympathien begleitet.

Als Zar Nikolaus nach Wiederherstellung der Reaktion die Duma auflöste, rief der liberale englische Premierminister Campbell-Bannerman auf der interparlamentarischen Konferenz aus: 'Die Duma ist tot, es lebe die Duma!'

Die Vorgänge, die der Film unmittelbar schildert, zeigen die - zunächst noch friedliche - Aufhebung der Reaktionen gegen die niederträchtige Behandlung (insbesondere auch der Pflege mit verdorbenen Pfeilen), die in mikrokosmischer Vergrößerung, von Waden münzmetall, geleitet wird, im Gegenstand der Gehorsamsverweigerung, als der Kommandant des Kreuzers verlangt, auf die unter einem großen Segel zusammengebrachten 'Rebellen' zu schießen, das Losbrechen bewaffneter Empörung, den Kampf auf dem Schiffe, bei dem Offiziere über Bord geworfen werden, das brutale Vorgehen der zaristischen Soldateska gegen die friedliche Menschenmenge, die, als der Kreuzer in Schwärze angelegt hat und dort die Reaktionen des in Kampf gefallenen Führers der rebellierenden Matrosen aufgespießt ist, zu der Reide malkhahet und für die Meuterei Partei nimmt, die Vorbereitung auf dem Kreuzer zum entscheidenden Kampf gegen die gesamte Flotte, deren Admiral Unterwerfung fordert, die Signale, die geschweift werden, um die Befehle der Flotte zur Verweigerung des Gehorsams

Keine Mieterhöhung bis zum 1. April

Die Zeitungsmeldung, daß die preussische Regierung bis zum 1. April nächsten Jahres eine Mieterhöhung auf 120 Prozent beabsichtigt, ist, wie der 'Antliche Preussische Volksfreund' feststellt, völlig unzutreffend. Nach den reichsrechtlichen Bestimmungen darf bis zum 1. April 1927 überhaupt keine Mieterhöhung über 100 Prozent eintreten. Ob und in welcher Höhe nach dem 1. April 1927 eine Mieterhöhung vorgenommen werden wird, läßt sich bis auf weiteres in keiner Weise übersehen.

Sölling gönnt sich keine Entlohnung. Der beurlaubte Sondergerichtsrat Sölling, der Unterabstufungsrichter der Bundesobere Schönbach, bezieht die Hälfte der Gehaltszulage. Gegenüberhalt Oberpräsident Göring die Möglichkeit seiner Darstellung aufrecht. Ihm steht ein Zeuge zur Verfügung, der die ganze Unterwelt mit Sölling angeht hat.

Um den Ost-Garantiepakt

Rußland gegen eine gemischte Kommission - Lettland auch zu direkten Verhandlungen geneigt

Riga, 20. August. (Welt. Tel. Ag.) In Anbetracht der entscheidenden Weigerung Rußlands, den Vorschlag der baltischen Staaten anzunehmen, wonach für die Ausarbeitung eines Richtungsgriffes zwischen den baltischen Staaten und Rußland eine vorbereitende Kommission geschaffen werden sollte, in der Bevollmächtigte oder unmittelbare Interessenten Staaten vertreten sein sollten, hat die lettische Regierung dem Sowjetgeheimden in Riga mitgeteilt, sie sei auch zu direkten Verhandlungen mit der Moskauer Regierung bereit, dem obwohl Lettland bei seiner Ansicht verbleibe, daß eine vorbereitende Kommission zur Erörterung der vorliegenden Fragen an geeigneten sei, während die lettische Regierung nicht, daß die Frage des Verfahrens zu einem Hindernis für die Lösung des Hauptproblems werde.